



Thomas Jannot,
Chefredakteur

Wir schämen uns nicht

Immer wieder mischen sich unter die Leserbriefe an unsere E-Mail-Adresse pcd_feedback@vnu.de auch kritische Meinungen zu unseren Titelstories, zu denen wir uns äußern, wenn wir sachlich gefragt werden. Die wichtigsten Antworten haben wir zusammengefasst:

Schämen Sie sich nicht, ständig so brutale Anleitungen zum Knacken, Klauen und Kopieren von Originalen zu schreiben? Ist das nicht sogar verboten?

PC DIREKT liefert keine Anleitungen, sondern legt anhand von nachvollziehbaren Beweisen schonungslos offen, was viele ahnen, aber nur wenige wirklich wissen. Dafür schämen wir uns nicht. Im Gegenteil. Wir halten es für unsere Pflicht, über die Wahrheit zu schreiben. Es nützt nichts, nur aus Rücksicht auf verletzbare Geschäftsinteressen Probleme zu verschweigen. Selbst wenn das Gesetz gegen uns wäre – kein guter Journalist lässt sich daran hindern, über Tatsachen zu berichten.

Wieso befragen Sie immer nur Täter und Anwälte, nie aber die Betroffenen selbst?

Die Betroffenen sind in der Regel mächtige Medienkonzerne und potente Softwareriesen, die über Rechtsabteilungen verfügen, die häufig größer sind als unsere gesamte Redaktion. Juristische Tricks, unbeliebte Veröffentlichungen zu verzögern oder gar zu verhindern, bezahlen sie aus der Portokasse. Wir geben jedem Unternehmen Gelegenheit, in den jeweils nächsten erreichbaren Ausgaben Stellung zu beziehen. Bis dahin überlassen wir die Antworten auf kritische Fragen unabhängigen Rechtsanwälten.

Gibt es überhaupt Stellungnahmen zu lesen?

Souveräne Statements wie die von Premiere World in PC DIREKT 10/2001 sind in der Tat recht selten. Die meisten Firmen üben sich in vornehmer Zurückhaltung, weil ihnen die Problematik zu komplex ist. Einige zwingen sich zu notorischem Schweigen, weil ihre Geschäftsinteressen mit denen ihrer eigenen Kunden verwickelt sind, von denen sie zum einen finanziert und zugleich aber auch geschädigt werden. Wenige versuchen es mit handfester Einflussnahme auf unsere Arbeit, indem sie Anzeigen stornieren und Gespräche verweigern.

Warum nerven Sie Ihre Leser mit ständigen „Headlines für Profis“?

PC DIREKT wendet sich als Vermittler zwischen Käufern, die nach Hightech-Lösungen suchen, und Anbietern, die sie verkaufen, in der Tat mit anspruchsvollen Tests an fortgeschrittene PC-Anwender, die entweder selbst Profis sind oder von ihnen lernen beziehungsweise sich mit technischen Maßnahmen gegen professionelle Kriminalität schützen möchten. Blutige Anfänger oder Einsteiger haben es eher schwer, unsere Inhalte nachzuvollziehen, was wir per unmissverständlicher Formulierung klarzustellen versuchen.

Machen Sie diese marktschreierischen Storys nicht doch nur der Auflage wegen?

Das stimmt (nicht ganz). Als wirtschaftlich agierendes Magazin leben wir vom Verkauf unserer Zeitschrift. Die Entscheidung für oder gegen unseren Erfolg wird von unseren Lesern am Kiosk getroffen. Wir zwingen niemanden, uns zu lesen. Darüber hinaus schwören wir als Computerfreaks auf moderne Hightech. Die Faszination dafür mit allen Vor- und Nachteilen unters Volk zu bringen ist das Anliegen von PC DIREKT.